

Zu guter Letzt kam noch der Rothhaarige, der im Spiel gewonnen hatte, mit seinem Kasus angerückt. „Freund Scheich,“ sagte er, „ich habe mit einem fremden Marktläufer gespielt und gewonnen, und hab' ihm auferlegt, das Meer auszutrinken oder mir, wenn er's nicht könne, all' seine Habe abzutreten. Sage mir, ob ich's geseheit gemacht?“ — „So geseheit,“ antwortete der Scheich, den die Schlüchchen, die er hin und wieder zu sich genommen, in gute Laune versetzt hatten, — „so geseheit, daß man's fast dumm heißen könnte.“ — „Wieso? warum?“ fragte der Spieler, der etwas beleidigt die Fäuste in die Seiten stemmte und sich neugierig vorbeugte. „Wenn dein Mann,“ orakelte der Scheich, „zu dir spricht: Reiche mir das Meer her, ich will's austrinken — was dann?“ Da war auch der betrügerische Würfler überzeugt, daß er zu kurz kommen müsse; der Kaufmann aber wußte aufs Haar hin, wie er sich aus allen Schlingen herausziehen könne. Er drückte sich unbemerkt um die Ecke und machte sich auf den Weg nach seiner Herberge.

Andern Tags kam zuerst der Einäugige und verlangte den Ersatz für sein Auge, bekam aber daselbe zu hören, was ihm gestern der Scheich vorgehalten hatte, und mußte am Ende froh sein, daß ihn der Kaufmann gegen eine Schadloshaltung von hundert Goldstücken laufen ließ und nicht vor Gericht forderte. Auch gegen den Schuhflicker benahm sich der Kaufmann, wie der Scheich ihm eingeblasen hatte, und erhielt seinen geslickten Schuh umsonst zurück. Der Spieler mußte gleichfalls mit langer Nase abziehen und noch dazu mit Geld büßen. Dem Sandelholzkäufer endlich, der gestern den Reigen eröffnet hatte und heute ihn schloß, erging es nicht besser. Er konnte sich Glück wünschen, daß der Kaufmann, ohne ihm den Prozeß zu machen, gegen eine Vergütung von hundert Goldstücken sein Sandelholz zurücknahm.

Unserm Kaufmann brannte aber doch das Pflaster dieser Gaunerstadt an die Sohlen; er beeilte sich, sein Sandelholz loszuschlagen und trat, mit schönem Gewinn in der Tasche, die Heimreise an, vergaß aber nicht, die alte Frau, die ihm aus der Patsche geholfen, vorher aufzusuchen und dankbar zu beschenken.

Geschichte König Agibs des Einäugigen.

Sin junger Sultan von Aegypten hatte nichts lieber, als wenn ihm seefahrende Kaufleute, die an seinen Hof kamen, von eignen und fremden Abenteuern ein langes und breites erzählten. Da er